

Ertragslage weiter stabil

Raiffeisenbank Todenbüttel schüttet 5,5 Prozent Dividende aus

OLDENBÜTTEL Ein zufriedenstellendes Ergebnis präsentierte die Raiffeisenbank Todenbüttel ihren Mitgliedern auf der Generalversammlung im Landgasthof Gosch in Oldenbüttel. Nach der Begrüßung durch den Aufsichtsratsvorsitzenden Gerd Melzer erläuterte Vorstandsmitglied Ralph Carstensen die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung der Bank. Die Kundenforderungen sind vor allem aufgrund des gestiegenen Kapitalbedarfs der Landwirte um 2,7 auf 75,6 Millionen Euro angestiegen. Die Kundeneinlagen betragen gut 48,5 Millionen Euro, das bedeutet einen Zuwachs von



„Uns ist bewusst, wie wichtig es gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist, dass die Landwirte sich auf ihre Hausbank als Partner verlassen können.“

Ralph Carstensen
Raiffeisenbank Todenbüttel

fast 500 000 Euro zum Vorjahr. Zusätzlich dazu unterhalten die Kunden der Bank bei deren Verbundpartnern Vermögenswerte in Höhe von 35,5 Millionen Euro. Aufgrund der weiterhin andauernden Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) ist der Zinsüberschuss im Vergleich zum Vorjahr weiter leicht gesunken. Das Provisionsergebnis bewegte sich praktisch auf dem Niveau des Vorjahrs. Im Kre-

ditgeschäft waren kaum Wertberichtigungen zu bilden. Aufgrund der stabilen Ertragslage wurde erneut eine Dividende in Höhe von 5,5 Prozent auf die Geschäftsguthaben beschlossen.

Da die Eigenkapitalanforderungen an die Banken in den nächsten Jahren jedoch deutlich ansteigen werden, wird über eine Reduzierung der Dividende zugunsten einer höheren Zuführung zu den Rücklagen nachgedacht. Die expansive Geldpolitik der EZB stellt neben Banken, Bausparkassen und Versicherungen auch Stiftungen und Zweckverbände vor echte Herausforderungen, da die Zinsen im herkömmlichen Sinne praktisch abgeschafft wurden. Momentan sei dadurch zudem eine „schleichende Enteignung“ der Sparer zu beobachten, diagnostizierte Carstensen.

Die Milchviehbetriebe im Geschäftsgebiet leiden extrem unter den derzeit schwachen Milchpreisen. „Uns ist bewusst, wie wichtig es gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist, dass die Landwirte sich auf ihre Hausbank als Partner verlassen können“, sagte Carstensen. Die Bank sieht sich durch ihre solide und nachhaltige Geschäftspolitik für die kommenden Jahre gut gerüstet. „Wir sind der festen Überzeugung, dass die genossenschaftliche Finanzgruppe der Volksbanken-Raiffeisenbanken die am besten aufgestellte deutsche Bankengruppe ist“, meinte Carstensen.

Die Raiffeisenbank be-

schäftigt zurzeit neun Vollzeit- und 14 Teilzeitkräfte sowie eine Auszubildende. Mit Claus Fölster und Karin Kusiek gehen in den nächsten Monaten zwei erfahrene Mitarbeiter in den Ruhestand. Beiden wurde für deren langjährigen Einsatz für die Bank gedankt.

Bei den Wahlen wurden der Aufsichtsratsvorsitzende Gerd Melzer aus Tackesdorf und Claus Burmeister aus Bendorf-Oersdorf für drei weitere Jahre in ihren Ämtern bestätigt. Im Anschluss an die Tagesordnung unterhielt Prof. Dr. Björn Christensen von der Fachhochschule Kiel die Mitglieder und Gäste mit einem ebenso kritischen wie humorvollen Vortrag unter dem Titel „Achtung Statistik“.

khl

ANZEIGE